

**Leitfaden mit Mindeststandards als Orientierung für
Praxisanleitung und Schule im Blockpraktikum der FSS
der BBS EHS Trier – eine Empfehlung des „AK Praxis - Schule“**

Standards im Bewerbungsverfahren:

- Ordentliches, schriftliches Bewerberverfahren
- Hospitation (mindestens ein Nachmittag)
- Vorstellungsgespräch (Checkliste)
- Ggf. Vorlage eines ärztlichen Attestes zum Impfschutz (Biostoffverordnung)
- Gegenseitiges Abklären von Erwartungen im Erstgespräch (Vorstellen der Konzeption)

Aufgaben der Anleitung/ des Teams in der sozialpädagogischen Praxis:

- 1. Tag: Praxisanleiterin/ Praxisanleiter anwesend: Vorstellen des Nahumfeldes (wer ist wo, wo finde ich was) sowie des Tagesablaufs und der Gruppenregeln
- Information über Konzeption/ Kurzkonzeption
- Bewusstmachung der Bedeutung arbeitsfeldspezifischer täglicher Abläufe
- Einführung in die Tagesdokumentation
- Abklären von rechtlichen Themen (Schweigepflicht, Hygienevorschriften, Aufsichtspflicht, Arbeitsschutzmaßnahmen etc.)
- Ermunterung, Fachliteratur zu lesen und Fragen zu stellen
- Geplante, regelmäßige Durchführung von Reflexionsgesprächen (zielgerichteter Austausch innerhalb vorhandener Zeitressourcen)
- Vorstellung der Praktikantin/ des Praktikanten im Team
- Situative Rückmeldung durch Teammitglieder im Alltag
- Ermöglichung der Teilnahme an Teamsitzungen, Aufnahmeprozedere, Kooperationsgesprächen, HPG's, Elterngesprächen

Aufgaben und Grenzen der Praktikantin/des Praktikanten:

Aufgaben:

- Praktikumsvorbereitung durch Selbsteinschätzung mit Hilfe des Reflexionsbogens sowie Formulierung von zwei selbst gesetzten Entwicklungszielen (Formular zur Zielvereinbarung im Anhang des Reflexionsbogens)
- Begründete Darstellung der gesetzten, individuellen Ziele am ersten Praktikumstag sowie Reflexion der Zielerreichung in den Anleitungsgesprächen

Leitfaden mit Mindeststandards als Orientierung für Praxisanleitung und Schule im Blockpraktikum der FSS der BBS EHS Trier – eine Empfehlung des „AK Praxis - Schule“

- Steckbrief zur Vorstellung der eigenen Person
- Berücksichtigung der Konzeption im pädagogischen Handeln
- Aktive Teilnahme an allen Gruppenaktivitäten
- Begleitung der jeweiligen Schichtdienste; Teilnahme an Teamsitzungen
- Erfragen und Hinterfragen pädagogischer Abläufe
- Erstellen einer Zeitschiene => Konkretisierung der Zielsetzung und Umsetzung von Arbeitsaufträgen
- Gegen Ende: Selbsteinschätzung mit Hilfe des Reflexionsbogens, auch im Hinblick auf die selbst gesetzten Ziele und die individuelle Entwicklung

Grenzen:

- Einsatz unter Wahrung der Aufsichtspflicht (Gruppendienst, Führen von Fahrzeugen)
- Unterlassen eigenmächtiger Außenkontakte => Verweis auf hauptamtliche Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter
- Keine Medikamenten- und Betäubungsmittelabgabe

Aufgaben der unterrichtenden/ der betreuenden Lehrkraft

- Im Modul 10/ 11: Intensive Besprechung dieses Leitfadens mit Mindeststandards sowie des Reflexionsbogens. Reflektierende Begleitung der zu dokumentierenden Zielvereinbarung, die zum ersten Praktikumstag mitgenommen wird.
- Beim Betreuungsbesuch: Reflexion des Erreichens der Entwicklungsziele im Anschluss an die Reflexion des gezeigten pädagogischen Vorhabens. Frühzeitige Terminierung des Betreuungsbesuchs mit der Anleiterin/dem Anleiter, damit das Reflexionsgespräch gemeinsam mit Lehrkraft, Praktikant/-in und Anleiter/-in geführt werden kann.

Mitwirkende Vertreterinnen der sozialpädagogischen Praxis:

- Bergheim-Cornelius, Brigitte (Integrative Kita St. Matthias, Kita GmbH Trier)
- Breit-Klären, Anne (Kita St. Adula, Kita GmbH Trier), www.kita-ggmbh-trier.de
- Hangen, Simone (JHZ Don Bosco Helenenberg), www.helenenberg.de
- Schäfer, Silvia (Kreisverwaltung Trier-Saarburg/Jugendamt)
- Zupan, Manuela (Ruländer Hof, Vereinigte Hospitien Trier), www.vereinigtehospitien.de